

MEDIEN

Resilient gegen Fake News

Wie die Finnen Falschmeldungen bekämpfen



Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges versuchte die sowjetische Propaganda durch Desinformations- und Falschinformationskampagnen die Bevölkerung Finnlands zu verunsichern. Infolgedessen bezeichnete die finnische Regierung die „Medien- und Informationskompetenz“ bereits in den 1960er-Jahren als zentrale „Bürgerkompetenz“. Noch weit vor der aktuellen Diskussion um Fake News im Jahr 2013 schrieb der finnische Kulturminister: „Wir alle brauchen Medienkompetenz in unseren

verschiedenen Rollen in der Informationsgesellschaft: als Bürger, Verbraucher, Angestellte und Studenten.“ Das *Woodrow Wilson International Center for Scholars* (WWIC) sieht moderne Medienkonsumenten gar als „Zivilisten in einer Nachrichtenkriegszone“, in der gefälschte Nachrichten mit überprüften Berichten und Fakten kämpfen. Was andere Länder von Finnland im Bereich der Resilienz gegen Fake News

lernen können, untersucht die neue Studie des WWIC. *Woodrow Wilson International Center for Scholars*, Washington D.C., USA

CYBER-SECURITY

Daten-Schwarzmarkt

Der profitabelste Handelsplatz der Welt ist das Darknet



Cyberkriminalität ist eine der größten wirtschaftlichen Bedrohungen weltweit. Letztes Jahr prognostizierte das *Cybersecurity Magazin*, dass die Kosten von Cyberkriminalität von drei Billionen US-Dollar im Jahr 2015 auf jährlich sechs Billionen US-Dollar bis zum Jahr 2021 ansteigen werden. Dies stellt den größten Transfer von Wirtschaftsvermögen in der Geschichte dar und birgt weltweite Risiken für Innovationen und Investitionen. Damit ist Cyberkriminalität profitabler als der globale Handel aller großen illegalen Drogen zusammen. Doch auch diese Geschäfte brauchen einen Marktplatz – vor allem im Darknet. Die *Rand National Security Research Division* hat nun in einer aufwendigen Recherche die grundlegenden Merkmale dieser Daten-Schwarzmärkte untersucht. Die Experten sind sich einig, dass die Qualität der Cyberangriffe in den kommenden Jahren unsere Verteidigungsmöglichkeiten übertreffen werden. Uneinigkeit herrscht jedoch darüber, ob Unternehmen oder Privatpersonen stärker betroffen sein werden und welche Schutzmaßnahmen am besten anzuwenden wären. Das Fazit: Es wird ungemütlich. *Rand National Security Research Division*, Santa Monica, USA

bit.ly/TTR4_2

[@RANDCorporation](https://twitter.com/RANDCorporation)

INDUSTRIE 4.0

Das Internet der unsicheren Dinge

Warum es internationale Standards zum Schutz von IoT-Geräten braucht

Das *Australian Strategic Policy Institute* hat errechnet, das bis Ende 2017 ca. 8,4 Milliarden Geräte mit dem Internet verbunden waren. Bis zum Jahr 2020 wird ihre Zahl auf mehr als 20 Milliarden Geräte steigen. Zwar bietet das Internet der Dinge (IoT) viele Vorteile für alle Branchen, doch führt die Konnektivität der einst isolierten Geräte auch zu gigantischen Schwachstellen und potenziellen Gefahren. So schafft eine stetig wachsende Zahl gegenseitig vernetzter Geräte, die keinen ausreichenden Schutzstatus besitzen, eine exponentiell große Angriffsfläche. Was fehlt, ist ein internationaler Standard zum Schutz bzw. zur Verschlüsselung dieser Geräte. Zwar arbeiten verschiedene internationale Organisationen bereits an einzelnen Aspekten, jedoch mangelt es an Koordinierung und einer übergeordneten Vision. Wie hier Abhilfe geschaffen werden kann, zeigt das *Australian Strategic Policy Institute* in einem neuen Strategiepapier. *Australian Strategic Policy Institute*, Canberra, Australien

bit.ly/TTR4_4

[@ASPI_BP](https://twitter.com/ASPI_BP)

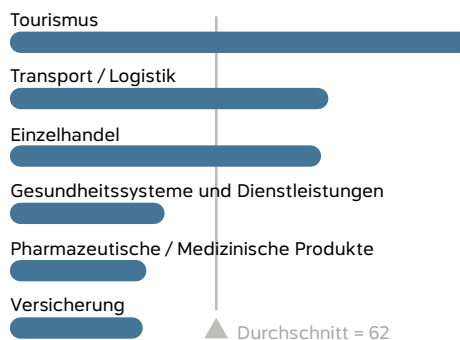
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Kein Allheilmittel

Nur wer den Algorithmus beherrscht, kann Gewinne erzielen

Künstliche Intelligenz (KI) ist die Transformationstechnologie des 21. Jahrhunderts. Ihre praktische Anwendung in der gesamten Wirtschaft steigt mit jedem Jahr. Neue *Deep Learning*-Techniken werden in immer komplexeren Anwendungsfällen erfolgreich eingesetzt. Doch ist KI kein Allheilmittel: Ihr wirtschaftlicher Mehrwert ist deutlich geringer als gemeinhin

Mögliche Zunahme des Wertes von KI über andere Analysetechniken (in Prozent)



Quelle: McKinsey Global Institute (2018)

angenommen. Daher müssen neben dem erheblichen Potenzial von KI- und *Deep-*

Learning-Techniken immer auch die damit verbundenen Einschränkungen und Hindernisse beachtet werden. Letztlich liegt der Wert von KI nicht in den Modellen selbst, sondern in den Fähigkeiten der Unternehmen, diese zu nutzen. Welche Industriesparten hier in den nächsten Jahren eine Vorreiterrolle übernehmen könnten, untersucht das *McKinsey Global Institute* in einem neuen Diskussionspapier. *McKinsey Global Institute*, San Francisco, USA

bit.ly/TTR4_3

[@McKinsey_MGI](https://twitter.com/McKinsey_MGI)

GOVERNANCE

Disruptive Demokratie

Zusätzliche staatliche Leistungen müssen nicht automatisch zusätzliche Kosten verursachen

Wie können Staaten, Regierungen und politische Organisationen effektiver werden, um bessere Leistungen für ihre Bürger zu erzielen? Diese Frage ist nicht neu. *Deloitte Insights* ist der Meinung, der staatliche Sektor müsse stärker wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen agieren, um für gleichbleibende oder sinkende Preise bessere Produkte und Dienstleistungen erzielen zu können. Dabei müssen zusätzliche und bessere staatliche Leistungen nicht automatisch mehr kosten. Konkret werden die Gesundheits-, Mobilitäts- und Bildungspolitik sowie der Strafvollzug genannt. Disruptive Innovationen ermöglichen hier bereits einen Paradigmenwechsel – ein Mehr an staatlicher Leistung für einen geringeren Preis. Wie das konkret funktionieren soll, zeigt die neue Studie aus Washington. *Deloitte Insights*, Washington D.C., USA

bit.ly/TTR4_11

[@DeloitteInsight](https://twitter.com/DeloitteInsight)

ENERGIE

Nachhaltige Nachbarschaft

Die Energiewende kommt auf kommunaler Ebene am besten voran

Weltweit sind Kommunalverwaltungen und andere lokale Träger führend im Bereich nachhaltiger Klimapolitik: Sie implementieren als erste neue Klimaschutzvorgaben und stützen damit internationale Vereinbarungen. Viele Kommunen haben sich bereits das Ziel gesetzt, 100 Prozent erneuerbare Energien zu nutzen und die Null-Emissions-Grenze zu erreichen. Auf Ebene der Nationalstaaten bestehen jedoch immer noch große Schwierigkeiten, eine vergleichbar wirksame Politik zu entwickeln. So erfüllen die derzeitigen Initiativen in vielen Ländern nicht die Verpflichtungen des Pariser Klimaabkommens. Daher sollte der Blick wieder auf die lokale Ebene gerichtet werden, meint *Beyond Zero Emissions* aus Melbourne. Denn was im Kleinen funktioniert, lässt sich oftmals ausbauen oder skalieren. *Beyond Zero Emissions*, Melbourne, Australien

bit.ly/TTR4_7

[@beyondzeronews](https://twitter.com/beyondzeronews)

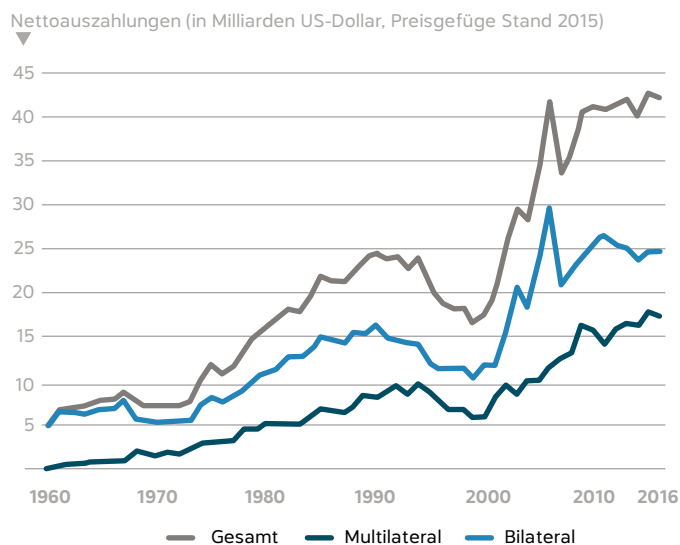
AFRIKA

Transferleistungen für das eigene Land

Was es mit Diaspora-Bonds auf sich hat

Die Kosten für die Umsetzung der sogenannten *Sustainable Development Goals* (SDG) der Vereinten Nationen in Afrika steigen zunehmend. Damit einher geht die Suche nach innovativen Finanzierungsquellen, um einerseits bestehende Ausgaben zu decken und andererseits neu entstehende Finanzierungslücken zu schließen. Gleichzeitig wachsen die afrikanischen Diaspora-Populationen, ihre Ersparnisse sowie das Ausmaß der verfügbaren Ressourcen. Bis vor kurzem ließen afrikanische Länder diese potenziellen Geldgeber weitgehend außer Acht. Dies sollte sich ändern, findet das *Centre for International Governance Innovation*. Um einen koordinierten Ansatz zu schaffen, müsste die Afrikanische Entwicklungsbank gezielt „Diaspora-Bonds“ auflegen, damit Menschen außerhalb Afrikas direkt in die Finanzierung von Infrastruktur- und Entwicklungsprojekten in ihren Heimatländern investieren können. Wie sich dies umsetzen ließe, zeigt eine neue Studie. *Centre for International Governance Innovation*, Waterloo, Kanada

Hilfeleistungen für Subsahara-Afrika 1960–2016



bit.ly/TTR4_5

[@CIGonline](https://twitter.com/CIGonline)

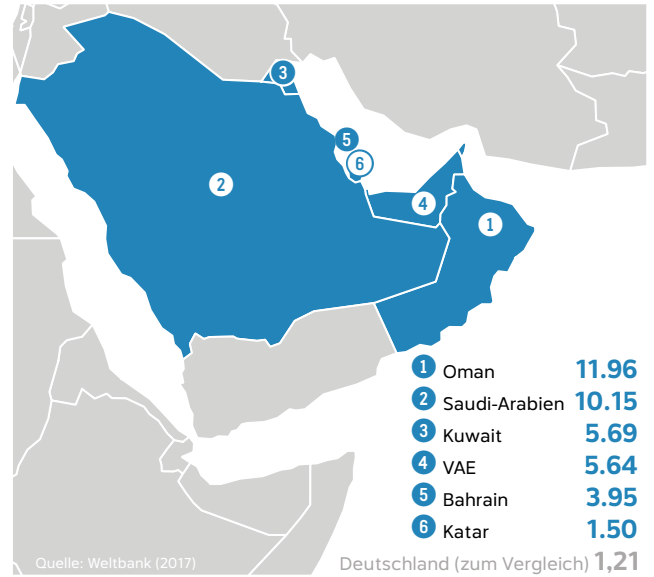
NAHER OSTEN

Die arabische Waffeninsel

Über das Wettrüsten der arabischen Nationen

Traditionell spielten die Streitkräfte der Golfmonarchien auf der arabischen Halbinsel eher eine untergeordnete Rolle. Ihre Sicherheit und Stabilität leitete sich von internationalen Beziehungen ab und in Notfällen stand zumeist eine externe Militärmacht im Hintergrund zur Verfügung. Dies hat sich jedoch in den letzten Jahren geändert, findet das *French Institute of International Relations*: Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate setzen ihre eigenen Streitkräfte auf bisher unbekannte Weise ein, Katar verdoppelt inmitten der aktuellen Golfkrise seine Verteidigungsausgaben und auch Oman, Bahrain und Kuwait investieren deutlich mehr in ihre militärische Ausrüstung. Damit wird die arabische Halbinsel zunehmend zu einem Zentrum des internationalen Wettrüstens. Wohin das führen kann, zeigt das *French Institute of International Relations* aus Paris, Frankreich.

Militärausgaben in der arabischen Welt (in Prozent des BIP)



bit.ly/TTR4_9

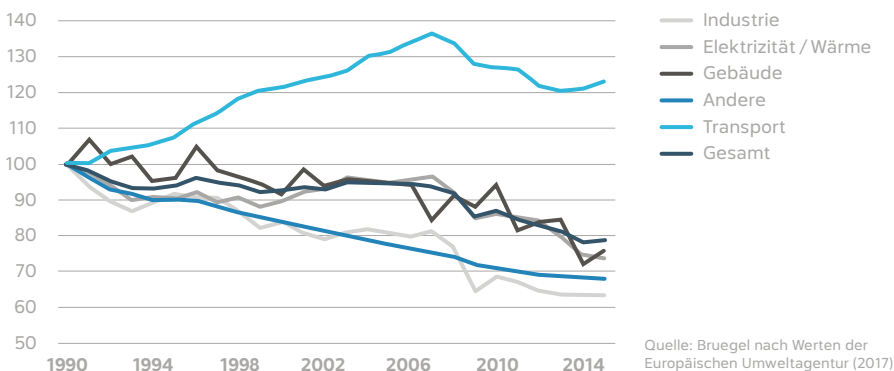
[@IFRI](https://twitter.com/IFRI)

UMWELTPOLITIK

Fahrt in die falsche Richtung

Der Transportsektor in der EU stößt immer mehr CO₂ aus

Im Rahmen des Klimaabkommens von Paris hat sich die Europäische Union verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Zwischen 1990 und 2015 sind die Emissionen in allen Sektoren mit 20 Prozent auch deutlich zurückgegangen – mit Ausnahme des Verkehrs. Der Transportsektor wird somit zu einem Haupthindernis für die Dekarbonisierung der EU. Es bedarf neuer, wirksamer Ansätze, um die CO₂-Emissionen in diesem Sektor zu reduzieren. Der Straßenverkehr, der für mehr als 70 Prozent aller verkehrsbedingten Emissionen verantwortlich ist, hat dabei oberste Priorität. Damit würde nicht nur die Luftqualität in den Städten verbessert, sondern generell ein großer Schritt für die Gesundheit der EU-Bevölkerung getan. *Bruegel* aus Brüssel hat hierzu ein neues Strategiepapier entwickelt. *Bruegel*, Brüssel, Belgien

Transport: Der einzige Sektor, in dem die CO₂-Emissionen Europas steigen

bit.ly/TTR4_12

[@Bruegel_org](https://twitter.com/Bruegel_org)

KLIMAFOLGEN

Nicht mehr aufzuhalten

Der Klimawandel wird unser Leben verändern

Der Klimawandel ist nicht mehr aufzuhalten. Daher müssen die gegenwärtigen und nachfolgenden Generationen sich zwangsläufig auf neue klimatische Gegebenheiten einstellen und sich diesen anpassen. Das Konzept der Widerstandsfähigkeit – auch Resilienz genannt – ist deswegen in aller Munde. Doch hat Resilienz nicht nur eine positive Konnotation, findet die *Lee Kuan Yew School of Public Policy*. Extreme Wetterereignisse werden unser Leben in Zukunft dramatisch verändern. Resilienz bedeutet daher auch, unseren Alltag anzupassen und neue Realitäten anzuerkennen. Was dies für die Politikgestaltung bedeutet und wie dies praktisch umgesetzt werden kann, zeigt die neue Studie aus Singapur. *Lee Kuan Yew School of Public Policy*, Singapur

bit.ly/TTR4_8

[@LKYSch](https://twitter.com/LKYSch)

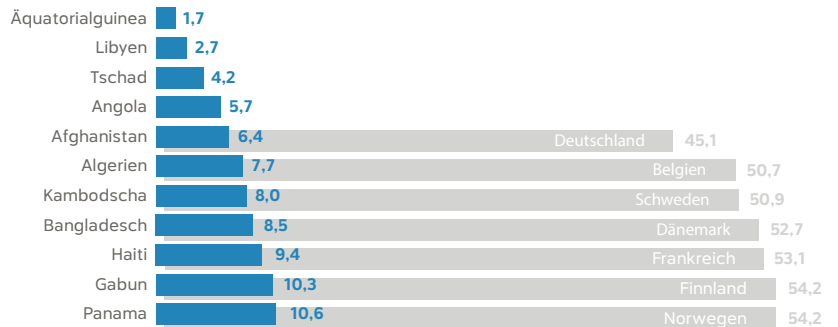
FINANZWIRTSCHAFT

Steuern steuern

Wie Entwicklungsländer in der Steuergesetzgebung vorankommen können

Staaten brauchen eigene finanzielle Mittel, um hoheitliche Aufgaben wahrnehmen zu können. Die Steuergesetzgebung ist daher eine ihrer zentralen Grundvoraussetzungen und gleichzeitig ein wichtiger Schlüssel, um die eigene Entwicklung zu beschleunigen oder zu verlangsamen. Eine neue Studie des *Chr. Michelsen Institutes* bündelt und analysiert auf internationaler Ebene *best practices* der Steuergesetzgebung, um Entwicklungsländer dabei zu unterstützen, durch die Mobilisierung inländischer Einnahmen einen eigenen stabilen Finanzrahmen aufbauen und internationale Finanzmittel wirksamer einsetzen zu können. Wie diese Liste aussieht und wie Entwicklungsländer davon profitieren können, zeigt die neue Studie. *Chr. Michelsen Institute*, Bergen, Norwegen

Steuereinnahmen im Verhältnis zum BIP (in Prozent)



Quellen: ■ The Heritage Foundation (2015) ■ OECD, Government at a Glance 2017 (2017)

bit.ly/TTR4_10

[@cmi_no](https://twitter.com/cmi_no)

WAHLEN

Einmischung gescheitert

Fünfzehn Lehren aus den Wahlen in Frankreich

Kurz vor der Präsidentschaftswahl 2017 in Frankreich wurde Emmanuel Macrons Wahlkampfteam Ziel eines Hackerangriffs. Massive Desinformationsaktionen nach dem Start seiner Wahlkampagne hatten zum Ziel, die Wahl zugunsten von Marine Le Pen zu beeinflussen. Doch verfringen die Maßnahmen der Einmischung von russischer Seite im Fall von Frankreich

nicht. Welche Lehren daraus gezogen werden können, erklärt im Kurzdossier „Successfully Countering Russian Electoral Interference“ das *Center for Strategic and International Studies* (CSIS), Washington D.C., USA.

bit.ly/TTR4_13

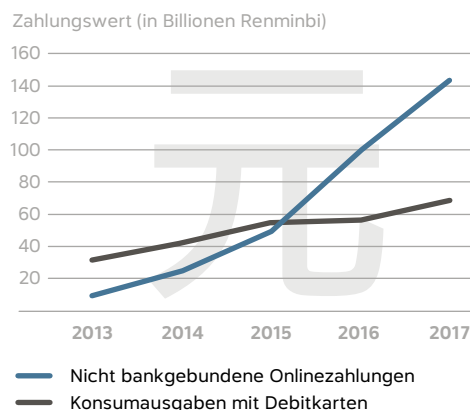
[@csis](https://twitter.com/csis)

WELTWIRTSCHAFT

Kein Portemonnaie, kein Problem

China ist der weltweit größte Innovationsmotor im Fintech-Bereich

Nicht bankgebundene Onlinezahlungen übertreffen Konsumausgaben mit Debitkarten



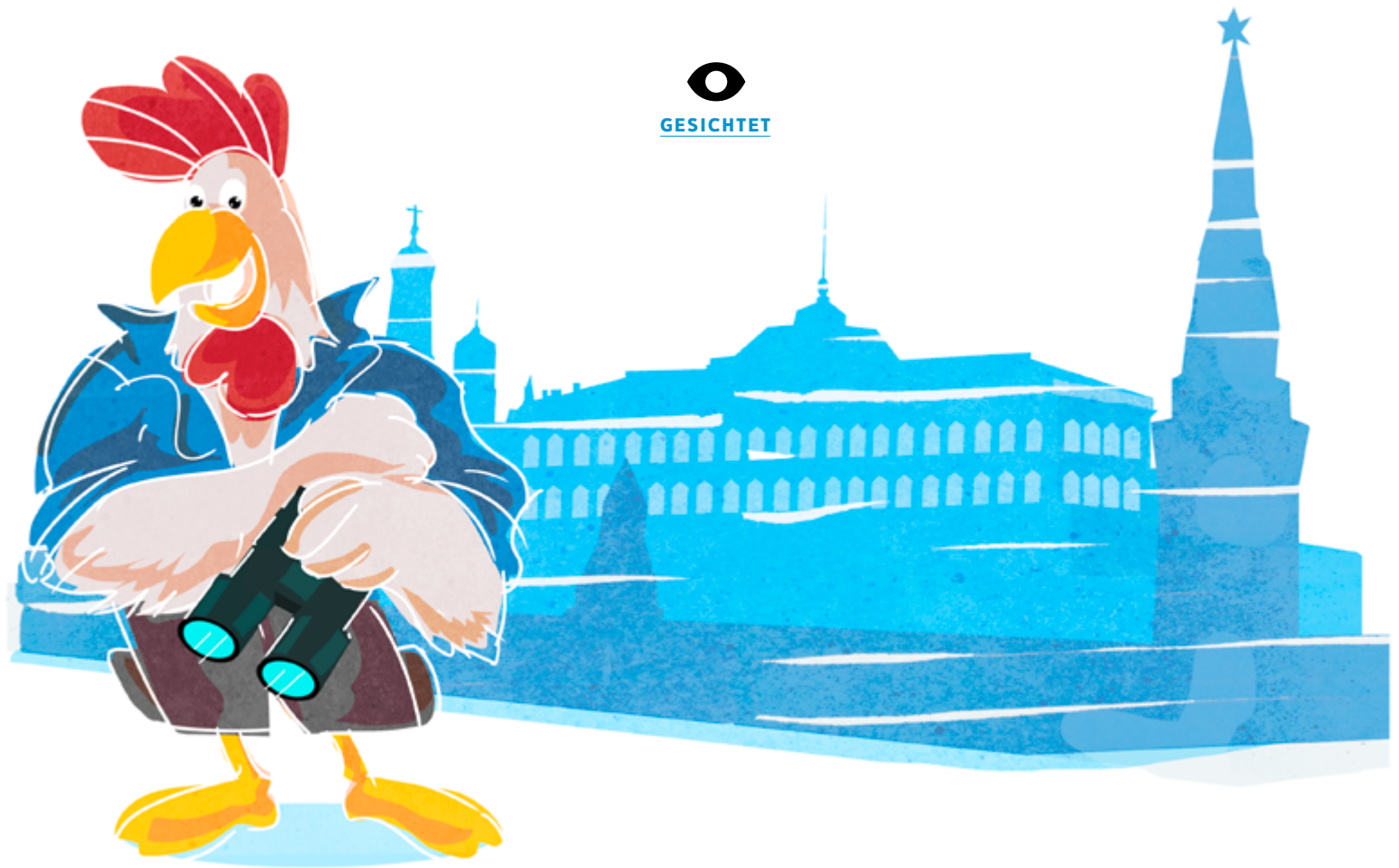
Quelle: Chinesische Volksbank (2017)

Im vergangenen Jahr ergab eine Umfrage in China, dass 84 Prozent der Chinesen keine Sorge haben, ohne Bargeld aus dem Haus zu gehen. Und zwar nicht, weil sie auf ihre Kreditkarten oder Schecks vertrauen, sondern weil Zahlungsmethoden wie *Alipay* oder *WeChat* von allen Geschäftspartnern akzeptiert werden. China hat damit im bargeldlosen Zahlungsverkehr die Vereinigten Staaten überholt. Während die USA in Bezug auf Schecks und Kreditkarten im letzten Jahrhundert die Vorreiterrolle eingenommen hatten, surft China jetzt auf der Fintech-Welle der Zukunft. Aus Sicht des *Peterson Institute for*

International Economics (PIIE) ist für das Wachstum von Online-Zahlungen vor allem Chinas Gesetz zur elektronischen Signatur von 2004 als Schlüsselfaktor zu nennen, ebenso wie die systematische staatliche Unterstützung der „Fortschritte im Online-Zahlungssystem“ seit dem Jahr 2005. Was wir daraus lernen können, zeigt das Diskussionspapier des PIIE. *Peterson Institute for International Economics*, Washington D.C., USA

bit.ly/TTR4_6

[@PIIE](https://twitter.com/PIIE)



SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Eigenverantwortlich handeln

Was Du für Dein Land tun kannst

Alexandre Pesey, Gründer von *Le Coquetier*, will Frankreich verändern. Seiner Meinung nach glauben zu viele Franzosen, dass die Rolle der Regierung darin bestehe, der Bevölkerung ein sorgloses Leben zu gewährleisten. Stattdessen brauche Frankreich mehr Entrepreneur – nicht nur im Technologiesektor, sondern auch im sozialen und gesellschaftlichen Umfeld. Die Zielsetzung muss dabei sein, das eigene Land selbst ein Stück weit voranzubringen und nicht nur auf Wohltaten des Staates zu warten. Dazu hat Alexandre Pesey eine neue soziale Bewegung gegründet. Wohin sich diese gerade entwickelt und was dabei eventuell auf Deutschland zukommt, zeigt *Le Coquetier*.



bit.ly/TTR4_G1

UMWELTSCHUTZ

Klima macht nicht an Landesgrenzen halt

Warum es weltweit einheitliche Klimagesetze braucht

Alle Staaten dieser Welt – bis auf die USA – haben das Übereinkommen von Paris zum Klimaschutz unterzeichnet. Inzwischen wurden bereits in 163 Ländern eigene Klimaschutzpläne verabschiedet, um das Abkommen auch umzusetzen. In 139 Ländern wurde dazu eine Umwelt-Rahmengesetzgebung als Rechtsgrundlage geschaffen. Doch sowohl deren Inhalt als auch die rechtlichen Möglichkeiten dieser Gesetze sind höchst unterschiedlich, wodurch sich die Umsetzung des Abkommens von Paris verzögert. Das *Sabin Center for Climate Change Law* und das *Graham Research Institute on Climate Change and the Environment* fordern daher ein einheitliches Vorgehen. Der Klimaschutz und eine entsprechende Gesetzgebung müssen international angegangen werden. Einen ersten Entwurf gibt es bereits.



bit.ly/TTR4_G2



[@GRI_LSE](https://twitter.com/GRI_LSE)

KAMPF GEGEN FAKE NEWS

Kreml unter Beobachtung

Was gegen russische Propaganda im Westen getan werden kann

Propaganda ist ein erfolgreiches Mittel Russlands gegen den Westen. Systematische Desinformationskampagnen und das Verbreiten von Verschwörungstheorien haben zum Ziel, westliche Demokratien zu destabilisieren und Bündnisse zu entzweien. Um dem Druck der hybriden Bedrohung zu widerstehen, müssen Einfluss- und Desinformationsinstrumente aufgedeckt und konfrontiert werden. Genau damit beschäftigt sich der Think-Tank *European Values* aus Prag in seinem Projekt *Kremlin Watch*. Das Team von *Kremlin Watch* überwacht und entlarvt Fehlinformationen, beobachtet Trends und führt Faktenchecks durch.



bit.ly/TTR4_G6



[@_EuropeanValues](https://twitter.com/EuropeanValues)



GESICHTER



GESUNDHEIT

Augen auf

Vor allem in Entwicklungsländern gibt es zu wenige Augenärzte. Wer in einer Augenarztpraxis einen Termin bekommen will, muss Wochen oder Monate warten.

Diese Wartezeit führt oftmals zu irreparablen Schäden – bis hin zum Verlust des Augenlichts. Vanessa Gurie und *I-Ophthalmology* wollen dies ändern und damit bis zu 200.000 Menschen jedes Jahr das Augenlicht erhalten. Ihre intelligente App für Augenheilkunde kann annähernd in Echtzeit die Schwere von Augenkrankheiten erkennen. In weniger als zwei Minuten werden eine erste Analyse von einem Team von Online-Augenärzten validiert und individuelle Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. So können Patienten direkt ins Krankenhaus zur Operation verwiesen oder eine persönliche Therapieempfehlung ausgesprochen werden. *I-Ophthalmology* könnte damit zu einem wichtigen Baustein werden, um vermeidbare Augenkrankheiten weltweit zu lindern.

 bit.ly/TTR4_G3



BIOTECH

Abwasser gegen Antibiotikaresistenz

Nach Schätzung der WHO wird die Antibiotikaresistenz ab 2050 mehr als zehn Millionen Menschen pro Jahr das Leben kosten. Eine vielversprechende Lösungsmöglichkeit hat Jérôme Lutz aufgetan. Zusammen mit Rüdiger Trojek will er sogenannte Bakteriophagen, die aus Industrieabwasser gewonnen werden und auf Bakterien und Urbakterien als Wirtszellen spezialisiert sind, anstelle von Antibiotika einsetzen. Bakteriophagen wirken spezifischer als Antibiotika und ohne bekannte Nebenwirkungen. Die Phagenmischung muss allerdings individuell für den Patienten und seine Symptome hergestellt werden. Eine Herausforderung, an der eine Therapie bislang gescheitert ist. Um dies zu lösen, haben die beiden Münchener eine Phagen-Bibliothek eingerichtet, mit deren Hilfe per Mischverfahren in kurzer Zeit Phagen-Cocktails hergestellt werden können, die bald eine komplett neue Behandlungsform darstellen könnten.

 bit.ly/TTR4_G4



MEDIZIN

Wissenschaft trifft Medizin

Aneurysmen minimalinvasiv behandeln, solange sie noch klein und nicht auf lebensbedrohliche Größe angewachsen sind – dafür hat Isabell Schellinger eine Methode entwickelt, für welche die Altstipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung und Mitglied des KAS-Gründernetzwerks in diesem Jahr in das europäische *Forbes*-Ranking der wichtigsten Persönlichkeiten unter 30 Jahren aufgenommen wurde. Ihr Unternehmen *Angiolutions* entwickelt Behandlungsinstrumente für Gefäßkrankheiten, die schon heute das Leben von vielen Menschen retten können. Das Team von *Angiolutions* kombiniert in seiner Arbeit aktuelle biomechanische, biologische und molekulare Forschung mit traditioneller Ingenieurskunst, um neuartige Werkzeuge für die zahlreichen Herausforderungen in der Gefäßmedizin zu entwickeln.

 bit.ly/TTR4_G5